



Zuhanden der GV, 22.03.2013, Digicomp, Limmatstrasse 50, Zürich

Oliver Müller
Vogelbachweg 4
8800 Thalwil
P: 076 456 78 49
oliver.mueller@matibi.ch

1. Vereinsjahr 2012 und momentane Lage

Zimbabwe und Matibi

95% der wählenden Zimbabweer haben sich für die neue Verfassung ausgesprochen. Nun sollte der Weg für Neuwahlen noch in diesem Jahr frei sein und die politische Patt-Situation entschärfen. Die neue Verfassung regelt die maximale Amtsdauer des Präsidenten auf zwei Fünfjahres-Perioden. Ist das die lang ersehnte Wende? Wir werden sehen, ob sich Robert Mugabe an die neue Verfassung hält.

Die Ernte droht auch in diesem Jahr knapp auszufallen. Der Regen in genügend grosser Menge lässt weiterhin auf sich warten. Der Matibi-Dammsee, das Wasserreservoir für die umliegenden Felder und für den grossen Spitalgarten, präsentiert sich als Schlamm-Wüste. Nicht nur der Regen bleibt aus, der Damm versandet zunehmend. Ohne das Wasser im Damm werden die Gärten um Matibi nicht den erhofften Ertrag erbringen. Auch bei starkem Regenfall fasst er nur mehr etwa 10% des ursprünglichen Volumens.

Leider hat das Spital grosse finanzielle Nöte, da die Unterstützung durch die Regierung nicht kontinuierlich eintrifft. Laut unbestätigten Gerüchten haben sich hohe offene Strom-Rechnungen angehäuft. Vom fehlenden Strom ist auch die Satelliten Internet Anlage betroffen, die Kommunikation mit dem Spital ist momentan sehr schlecht.

Im Moment arbeiten zwei Ärzte im Spital. Die dritte Ärztin hat eine Arbeit in einem anderen Spital angenommen, da sie dort durch einen Topup unterstützt wird. Die Löhne der beiden Ärzte, der Verwalter-Topup sowie der monatliche Essenzustupf für alle Mitarbeiter des Spitals in Höhe von USD 20.- stellen auch in diesem Jahr den grössten Budgetposten in der Buchführung der Freunde von Matibi dar.

Die von der Leopold Bachmann gestiftete Ambulanz wurde in diesem Jahr ausgebaut. Die Bilder haben wir in den Newslettern gezeigt. Mit einem neuerlichen Container-Transport im November 2012 wurden weitere Materialien für Solaranlage und Wasserpumpe geliefert. Wie letztes Mal hat sich wiederum der Verein «Hilfe für Simbabwe» bereit erklärt, die Kosten zu übernehmen – vielen Dank dafür.

Im Container mitverschickt sind die neuen Solarpanel Mitte Februar 2013 in Matibi angekommen. Max Sieber ist momentan vor Ort, um mit dem Material die bestehende Solarinstallation für Bohrloch-Pumpe, Stromversorgung für Kühlschränke und Licht auszubauen. Im Container vom Februar 2012 konnten neue Solarpanels durch Max und Hans installiert werden. Die Geräte des Spitals sollen – wo sinnvoll - schrittweise vom unstabilen, staatlichen Netz genommen und mit Solarenergie betrieben werden. Die neuen Panels im Container sind nun für die Beleuchtung gedacht. Gemäss Matibi funktioniert die Solaranlage für die Wasserpumpe einwandfrei. Der Verein „Hilfe für Simbabwe“ hat diese Solar-Panel für das Matibi Mission Hospital finanziert. Vielen, vielen Dank!

Ebenfalls im Container mitverschifft, fand das gekaufte Anästhesiegerät seinen Weg nach Matibi. Max wird das Gerät in Betrieb nehmen und dem Spital übergeben. Mit der Firma Dräger konnte ein weltweit tätiges Unternehmen gefunden werden, das neben einem guten Preis für ein Occasionsgerät auch Support vor Ort sicherstellt. Die 15 verschifften Computer sind im Matibi angekommen und warten auf die Installation.

Vereinsintern

Die Kommunikation mit den Mitgliedern konnte vergangenes Jahr merklich verbessert werden. Die Webseite ist mit vielen Bildern aktuell und die spannendsten Neuigkeiten werden jeweils per Newsletter oder in Berichtsform an alle Mitglieder verschickt. Seit Oktober verfügen die Freunde für Matibi zudem über eine Facebook-Seite, auf der die aktuellsten Meldungen aufgeschaltet sind. Da Facebook auch in Matibi angekommen ist, erhoffen wir uns, dass sich auch die Verantwortlichen aus Matibi der Facebook-Seite anschliessen. Bis anhin stehen wir erst bei acht Likes, davon eines aus Zimbabwe.

Im Oktober 2012 besuchte uns Pater Raymond in der Schweiz. Dies haben wir genutzt, um in Hitzkirch und in Zürich zwei Anlässe zu organisieren, an denen alle Pater Raymond kennen lernen und sich mit aktuellen Informationen versorgen durften. Vielen Dank den Kirchgängern in Hitzkirch für die grosszügige Kollekte. Die Bilder der Anlässe befinden sich auf der Webseite. Während des Besuchs von Pater Raymond wurde das Projekt Primarschule ausgearbeitet und ein Budget erstellt. Durch die Zusage der Leopold Bachmann Stiftung für das Projekt konnte Pater Raymond nach seiner Rückkehr sogleich mit den Arbeiten beginnen und die Schule nun auch eröffnen. Das zeigt einmal mehr, wie erfolgsversprechend eine gut funktionierende Kommunikation mit einer Person vor Ort sein könnte.

Das Spendenvolumen war auch in diesem Jahr sehr erfreulich. Vielen Dank an alle für die gesammelten 90'000.-! Davon konnten wir knapp 80'000 für Projekte im Spital und für die neue Primarschule verwenden. Mit den angelegten Reserven verfügen wir über eine sehr gute Basis, um die geplanten und neuen Projekte im Jahr 2013 durchführen zu können. Bei den Mitgliedern konnte ein Zuwachs von 13 neuen Freunden für Matibi vermerkt werden. Herzlich willkommen und vielen Dank an alle Mitglieder, Gönner und Spender für die langjährige Unterstützung.

Der Fond Schönenberger hat sich in diesem Jahr positiv entwickelt und steht bei CHF 1.037 Mio (Vorjahr: CHF 940'000.-). Der Umbau konnte durch Christopher Chandiramani und René Brunner abgeschlossen werden. Die Kontrolle des Fonds unterliegt weiterhin der Fondskommission.

Mit dieser GV geht auch eine Vorstandsära zu Ende. Mark, Bruno und Sven haben sich aus privaten und Altersgründen dazu entschlossen, nach den vielen aktiven Jahren den Vorstand zu verlassen. Vielen Dank für Euer Engagement und Eure Unterstützung für das Spital.

2. Ausblick auf das Vereinsjahr 2013

Im Weihnachtsbericht 2012 haben wir auf die vielen laufenden Projekte aufmerksam gemacht. Als erster Erfolg können wir die Eröffnung der Matibi Primarschule vermelden. Bilder findest Du ebenfalls auf der Webseite. Weiterhin vakant ist die Stelle einer Person vor Ort. Auf ein Jobinserat, das wir über HEKS an die lokale Organisation verschicken durften, haben sich zwei Personen mit Lebenslauf bei uns gemeldet. Bruno Müller und ich werden die Kandidaten bei unserem Besuch im Juni kennen lernen. Max Sieber hält bei seinem Arbeitsbesuch im März 2013 ebenfalls Ausschau nach Personen für die Erledigung von Reparaturen. Vielleicht finden wir bald die passenden Personen.

Die Entsandung des Staudamms stellt ein grosses Projekt dar. Nur mehr 10% des ursprünglichen Fassungsvermögens stehen für die Bewässerung zur Verfügung. Nik Bellwald hat erste Offerten eingeholt. Beim Besuch vor Ort gilt es, weitere Informationen einzuholen und Offerten auszuhandeln.

Geplant ist, dass ein Chirurg Matibi in seine Route miteinschliesst. Er wird voraussichtlich nicht permanent vor Ort tätig sein, sondern – so der Plan – an fixen Tagen planbare Operationen vornehmen. In einer kurzen SMS von Pater Raymond hat er uns von Fortschritten berichtet, jedoch kenne ich den aktuellen Stand nicht genau. Ziemlich sicher benötigt es Investitionen in die bestehende chirurgische Einrichtung. Abklärungen müssen vor Ort getroffen werden.

Ebenfalls in Abklärung befindet sich ein Ausbau der Satelliten Internet-Anlage. Mit einem Verstärker könnte das Signal im gesamten Spital verteilt werden. Dies würde die Attraktivität des Spitals als Arbeitgeber erhöhen und die Kommunikation vereinfachen. Den Besuch von Bruno Müller, mir und eventuell Nik Bellwald in Zimbabwe musste ich aus geschäftlichen Gründen von Februar auf Juni 2013 verschieben. Dies erlaubt uns, die geplanten Projekte nun von der GV absegnen zu lassen und vor Ort aufzugleisen. Sorgen bereiten uns die erneut schlechte Kommunikation und die damit einhergehende fehlende Steuerung der Projekte.

Mit der Wahl eines neuen Vorstandes geht auf der einen Seite viel Know-how der bestehenden Vorstände verloren, andererseits ist dies eine Chance, neue Wege im Projektbereich zu beschreiten und neue Kanäle für Kommunikation, Mitgliederwerbung und Spenden-Generierung zu finden. Nächstes Jahr möchten wir bezüglich Mitglieder noch einmal kräftig wachsen.

Ich bin gespannt, wie sich das Vereinsjahr 2013 entwickelt. Vielen Dank, dass Du uns dabei unterstützt.

Oliver Müller, Präsident „Freunde für Matibi“